



Curriculum Vitae Prof. Dr. Jürgen Ruland



Name: Jürgen Ruland

Geboren: 1966

Forschungsschwerpunkte: Immunsystem, Immunabwehr, Aktivierung und Differenzierung von Lymphozyten, Pathogene, Entstehung von Blutkrebs (Leukämie) und Lymphdrüsenkrebs (Lymphom), Interaktion des Immunsystems mit Tumorzellen

Jürgen Ruland ist Immunologe und Laboratoriumsmediziner. Schwerpunkt seiner Forschung ist die normale und pathologische Regulation und Funktion des Immunsystems. Er will herausfinden, wie normale Immunzellen Krankheitserreger (Pathogene) erkennen und welche Mechanismen eine Immunabwehr in Gang setzen. Außerdem erforscht er Fehlsteuerungen im Immunsystem und deren Rolle bei der Entstehung von Krebserkrankungen. Ziel ist es, Ansätze für neue Therapien zu finden.

Akademischer und beruflicher Werdegang

- seit 2012 Lehrstuhl für Klinische Chemie an der Technischen Universität München (TUM),
Leiter des Instituts für Klinische Chemie und Pathobiochemie
- 2010 - 2012 Lehrstuhl für Molekulare Immunologie an der TUM
- 2009 - 2012 Leiter der Forschergruppe „Signalleitung im Immunsystem“ am Helmholtz-Zentrum
München in Kooperation mit der TUM
- 2005 Habilitation in Medizin, Fakultät für Medizin der TUM
- 2003 - 2011 Leiter Max-Eder-Nachwuchsgruppe der Deutschen Krebshilfe an der TUM
- 2002 - 2009 Wissenschaftlicher und ärztlicher Mitarbeiter an der TUM
- 1997 - 2002 Postdoctoral Fellow und Scientist am Amgen Research Institute, University of
Toronto, Kanada
- 1996 Approbation als Arzt
- 1996 Promotion in Pharmakologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen

- 1994 - 1996 Arzt im Praktikum und Assistenzarzt, TUM und Universität Freiburg
- 1987 - 1994 Studium der Humanmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen und am Medical College of Pennsylvania, Pittsburgh, USA

Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien

Mitglied im Fachausschuss der Deutschen Krebshilfe für den medizinischen und wissenschaftlichen Nachwuchs

Board Member, International Max Planck Research School for Molecular and Cellular Life Sciences „From Biology to Medicine“

Mitglied, Institute of Advanced Study, Technische Universität München

Projektkoordination, Mitgliedschaft in Verbundprojekten

- 2003 - 2011 Max-Eder-Programm, Deutsche Krebshilfe
- 2004 - 2009 Projektleiter, DFG SFB-455 „Virale Funktionen und Immunmodulation“
- 2004 - 2009 Projektleiter, DFG SFB-456 „Zielstrukturen für selektive Tumorinterventionen“
- 2006 - 2013 Projektleiter, DFG SFB-684 „Molekulare Mechanismen der normalen und malignen Hämatopoese“
- 2008 - 2011 Projektleiter, DFG SFB-576 „Fakultative mikrobielle Pathogenität und angeborene Immunität“
- 2008 - 2012 Projektleiter, DFG SFB-TR54 „Wachstum und Überleben, Plastizität und zelluläre Interaktivität lymphatischer Neoplasien“
- seit 2013 Projektleiter, DFG SFB-1054 „Kontrolle und Plastizität von Zelldifferenzierungsprozessen im Immunsystem“
- seit 2012 Principle Investigator im Deutschen Konsortium für Translationale Krebsforschung (DKTK)
- seit 2012 Principle Investigator im Deutschen Zentrum für Infektionsforschung (DZIF)
- seit 2013 Projektleiter Helmholtz-Allianz „Preclinical Comprehensive Cancer Center“

Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften

- 2020 Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis, Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- seit 2016 Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
- seit 2015 Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina

2012	European Research Council (ERC) Advanced Grant
2010	Paul Martini-Preis
2010	Wilhelm Warner-Preis für Krebsforschung
2007	Wissenschaftspreis der Arbeitsgemeinschaft für Internistische Onkologie
2006	Artur Pappenheim-Preis der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie

Forschungsschwerpunkte

Jürgen Ruland ist Laboratoriumsmediziner und Immunologe. Er erforscht regulatorische Schaltprozesse des Immunsystems. Dabei will er wissen, welche molekularbiologischen Signale die Mechanismen der normalen Immunabwehr gegen Krankheitserreger aktivieren. Außerdem fragt er, welche Fehlsteuerungen des Immunsystems zur Entstehung von entzündlichen Erkrankungen oder bösartigen Tumoren führen.

Mit seiner Arbeitsgruppe möchte er aufklären, wie pathologisch deregulierte Signale in Immunzellen zu Blutkrebs (Leukämie) oder Lymphdrüsenkrebs (Lymphom) führen. Dazu entwickeln die Wissenschaftler um Jürgen Ruland entsprechende Mausmodelle, analysieren Signalübertragungswege in diesen Modellen und entsprechendem humanen Material und erforschen die Mechanismen und Konsequenzen der falsch verlaufenden Übertragungswege (aberrante Signaltransduktion). Jürgen Ruland arbeitet daran, dass seine Forschungsergebnisse möglichst schnell Patienten zugutekommen und möchte dazu beitragen, neuartige diagnostische und therapeutische Ansätze für Erkrankungen zu entwickeln.